

NOCH 2 WOCHEN SCHULE - DANN ENDLICH SOMMERFERIEN!

„In den letzten zwei Wochen passiert sowieso nicht mehr viel.“ / „Da wird ja nur noch gespielt...“ / „Die lernen dann doch eh nix mehr.“ / „Nur noch auspendeln.“ / „Schön gemütlich in die Ferien hinein.“ / „Der Lehrplan ist jetzt eh geschafft, und wenn nicht, egal.“ / „Und 6 Wochen Ferien, so viel Urlaub möchte ich auch mal haben...“ -

Tja, nicht selten steht eine Schule solchen Meinungen gegenüber, und ich möchte die Gelegenheit des zu Ende gehenden Schuljahres gerne einmal nutzen, um eine sogenannte „Lanze brechen“, wenigstens für die Grundschule Zschortau. Denn eigentlich ist genau das Gegenteil der Fall: Die Wochen vor den großen Ferien sind die vielleicht anstrengendsten des gesamten Schuljahres. Und das liegt keineswegs am „Zeugnisschreiben“ oder Abschlussfeiern.

Davon abgesehen, dass bis zum vorletzten Schultag unterrichtet wird - eine schiere Unmenge an verwaltungsspezifischen Aufgaben sind in dieser Zeit zu erledigen. Das datenbezogene Aufnehmen von Kindern (neue Klasse 1, bei Umzug, bei Schulwechsel), das Weitergeben in die nächsthöhere Klassenstufe und das Abgeben an die nachfolgende Schule bedürfen aufwendiger Verwaltungsarbeit. Entwicklungsberichte, Absprachen, Auswertung und Planung individueller Förderpläne, Abschlussgespräche, Elterngespräche, Raumplanung, Personalplanung, didaktisch-methodische Planungen und Anpassungen, Aufräumen, Ganztagsstrukturplanungen, Absprachen/Vertraglichkeiten mit externen Schulpartnern wie Busunternehmen, Firmen oder Dienstleistern für Lernangebote und Lernmaterialien und vieles, vieles mehr beschäftigen Lehrkräfte und Schulleitung gleichermaßen.

Und ist dann der letzte Schultag vollbracht, geht es für die Kinder zwar in 6 Wochen Ferien hinein, keineswegs jedoch für die Lehrkräfte und Schulleitung.

6 Wochen Ferien sind nicht 6 Wochen Urlaub - auch das ein häufig verzerrtes allgemeines Meinungsbild. Der Schulbetrieb geht kontinuierlich weiter, die Sach- und Personalverwaltung sowie räumliche Anpassungen, Beschaffungen, konzeptionelle Planungen, strukturelle Absprachen mit anderen Institutionen, Integration gesetzlicher Neuerungen, Wartungen, Reparaturen, Sicherheitskonzepte etc. sind täglich zu bearbeitende Aufgaben, daher sind Schulleitung/Sekretariat durchgehend besetzt.

Auf Unterrichts- und Klassenleitungsebene ist es ebenso herausfordernd. Allein die Planung des Unterrichts für das kommende Schuljahr auf Basis des Lehrplans, rechtlicher Vorgaben und Neuerungen und auf Basis der Kinder einer Klasse mit sämtlichen herausfordernden Individualitäten - das ist nicht in ein paar Tagen erledigt, auch nicht in ein, zwei Wochen. Und dies ist nur ein kleiner Teil der Aufgaben in den Ferien. Wen es genau interessiert: die gesetzliche Urlaubszeit gilt wie in jedem anderen Beruf auch. Und auch wenn die Lehrkräfte vielleicht nicht so häufig (oder wenig) in der Schule anzutreffen sind, so heißt das nicht, dass nicht gearbeitet wird - was eigentlich nur logisch ist, denn ohne all dem könnte das neue Schuljahr gar nicht starten.

Als Schulleiter der Grundschule Zschortau bedanke ich mich bei allen, die das vergangene Schuljahr entwickelt und realisiert haben, als EIN Team, GEMEINSAM. Danke an die Lehrerinnen, die Referendarinnen, die pädagogischen Unterstützer aus FSJ und „Unterrichtsverstärkung“ (gerade ohne euch wäre so manches überhaupt nicht möglich gewesen), Danke an die KursleiterInnen im GTA-Bereich und Musikschulbereich, Danke an die Sachverwaltung, an den Hausmeister und Betriebshof, an den Förderverein, an den Hort, an die Kita, an alle Eltern, an die Gemeinde Rackwitz, Danke Zschortau.

Und vor allem Danke an alle Kinder - sie sind ja der Grund und Antrieb unserer täglichen Arbeit schlechthin.

